

# „Kursbuch für erfolgreiche Entwicklung“

Kreishaushalt ohne Gegenstimmen verabschiedet – Erstmals seit vier Jahren wieder neue Schulden

Von Rainer Messingschlagler

**Hilpoltstein (HK) Weihnachtlicher Konsens: Ohne Gegenstimme, ohne Nachtarocken in den Fachausschüssen und begleitet von Worten des Lobes hat der Kreistag am Montag seinen Haushalt für 2015 beschlossen.**

Geschuldet ist dies natürlich der komfortablen wirtschaftlichen Situation der Region. So ist zwar geplant, im kommenden Jahr nach 2011 wieder neue Kredite aufzunehmen, allerdings steht dem eine gewaltige Investitionssumme von 20,4 Millionen Euro gegenüber. Noch einmal rund 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Über elf Millionen fließen davon in die Schulen, gut vier Millionen in die Verkehrsinfrastruktur.

Rund 135 Millionen Euro will der Landkreis Roth im kommenden Jahr insgesamt umsetzen. 13 Prozent mehr als im laufenden Jahr. Aktuell hat der Landkreis 16,5 Millionen Euro Schulden. Laut Plan werden es Ende des Jahres 19,2 Millionen Euro sein, was aber laut Kämmerer Jürgen Lafère erst mit der Jahresrechnung konkret feststeht. Man wolle noch eine Kreditemächtigung in Höhe von 2,8 Millionen Euro minimieren. Für 2015 sind 3 Millionen Euro neue Schulden geplant, eine Folge der – kurzfristig notwendig gewordenen – Erweiterung des Wendelsteiner Gymnasiums.

Den Löwenanteil seiner Einnahmen bekommt der Landkreis von den Kommunen, die als Kreisumlage 52,9 Millionen Euro überweisen. Ein Rekordwert, der noch vor einigen Jahren einen Aufschrei zur Folge gehabt hätte. Allerdings verwies CSU-Fraktionssprecher Udo Weingart darauf, dass eine Erhöhung nicht mehr dringewesen wäre. Was durchaus hätte sein können, war es doch lange Usus, eine Erhöhung der Bezirksumlage – das Geld, das der Landkreis an den Bezirk überweist – direkt an die Kommunen weiterzugeben.



Für seine Verdienste um die Kommunalpolitik wird Klaus Wernard (links) von Landrat Herbert Eckstein geehrt.

Foto: Messingschlagler

## LANDKREISVERDIENSTMEDAILLE

Auf sein Porträtbild konnte man während der gesamten Kreistagssitzung schauen, stand es doch am Tisch von Landrat Herbert Eckstein: **Hans Henglein**. Der am 5. Dezember gestorbene Wassermengenauer ist einer der beiden diesjährigen Träger der Landkreisverdienstmedaille. Die Entscheidung hat er noch erfahren, aber den offiziellen Verleihungstermin in der Jahresversammlung des Kreistags

nicht mehr miterlebt. Henglein ist nicht nur ein Vorzeigunternehmer des Landkreises gewesen, sondern auch ein verdienter Kommunalpolitiker. 1978 wurde er erstmals in ein Gremium der kommunalen Selbstverwaltung, den Aabenberger Stadtrat, gewählt, von 1990 bis zum Mai dieses Jahres saß er für die Freien Wähler im Kreistag.

Der zweite Geehrte konnte seine Auszeichnung am Montag

persönlich in Empfang nehmen: **Klaus Wernard**. Der Georgensgmünder SPD-Politiker gehört zu den Gründungsmitgliedern des Rother Kreistags, saß 42 Jahre in dem Gremium, davon über 20 Jahre als Fraktionssprecher der SPD. „Vieles hast du unideologisch angepackt, aber konsequent“, sagte Eckstein. Bewundernswert sei gewesen, dass er das, was er im Kreistag gefordert

umgesetzt habe. Dort sei er in einer schwierigen Zeit Bürgermeister geworden und habe dann ganz viel richtig gemacht, so Eckstein. „Du bist ein Stück Landkreisgeschichte.“ Klaus Wernard kenne die Zusammenhänge. „Die Leute, die hier sind, wissen, was du geleistet hast.“ Wissen auch, dass er nicht Everybody's Darling gewesen sei. Aber gestritten habe er immer in der Sache, nie in der Person. *mes*

Um 0,2 Punkte hatte nämlich der Bezirk erhöht, ein Defizit, das der Kreis dieses Mal alleine trägt. 26,2 Millionen Euro gehen insgesamt an den Bezirk – auch ein Rekordwert.

Wo kommen weitere Mittel

her? Da wären zunächst Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb wie Müllgebühren und Erstattungen – knapp 32 Millionen Euro. Ein ebenfalls eckelcklicher Betrag kommt über Steuern und Zuweisungen wie

überlassene Grundsteuer oder Schlüsselzuweisungen – etwas mehr als 24 Millionen Euro. Die größten Ausgaben sind neben der Bezirksumlage soziale Leistungen (25,5 Millionen), Personalkosten (17,3), der Schul-

betrieb (12,3) und die Müllentsorgung (8,4).

Quer durch alle Fraktion stieß der Kreishaushalt auf eine breite Zustimmung. Mit Investitionen in Infrastruktur und Bildung sowie der Bildungsre-

gion Roth habe man die richtige Richtung eingeschlagen, sagte Udo Weingart. „Auch die Neuverschuldung ist kein Beinbruch.“ Zumal Weingart im Haushalt „auch noch Spielraum“ sieht.

„Gut unterwegs“ sieht Christine Rodarius von der SPD den Landkreis. „Die Menschen fühlen sich hier wohl, die Balance stimmt.“ Der Haushalt sei ein „Kursbuch für die erfolgreiche Entwicklung des Landkreises“. Dass das Ziel keine Neuverschuldung verfehlt werde, schmerze vor allem Kämmerer Lafère. Gut finde sie auch, dass es keine „ideologiegeschwängerte Debatte um die Kreisumlage gibt“.

Dass man die Erhöhung der Bezirksumlage nicht weitergegeben habe, erfreute Hermann Kratzer von den Freien Wählern. „Es ist ein wichtiges Signal, dass man sich nicht an der Selbstbedienungsmentalität des Bezirks beteiligt.“ Insgesamt sei der Kreisverwaltung ein bemerkenswerter Haushalt gelungen – „mit Weitblick und Fingerspitzengefühl“. Lob gab es von ihm auch für die Zusammenarbeit mit den Kommunen, was er am Beispiel der Radwege festmachte.

Eigentlich wäre auch Wolfgang Scharpff mit allem zufrieden gewesen, würden nicht hohe Investitionen in Straßen seinem Credo etwas zuwiderlaufen. Kreisverkehre größer, Straßen breiter und die Radwege – da sei flächenmäßig wieder ein landwirtschaftlicher Betrieb weg. „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten.“ Ein „freudiges Auge“ habe er, weil die Umlagekraft gestiegen sei und es vielen sehr gut gehe, ein trautes, weil es immer mehr Hilfsbedürftige gebe, die Unterstützung brauchten.

Man sei auch heuer wieder in der Lage, große Investitionen zu stemmen, sagte schließlich Max Netter von der FDP. Und: „Die leichte Erhöhung der Bezirksumlage werden wir überleben, und auch dass wir es nicht ohne Neuverschuldung geschafft haben, wird uns nicht umbringen.“

## Über 21 000 Dienststunden geleistet

Rückschau und Ehrungen bei der Weihnachtsfeier des Hilpoltsteiner THW Ortsverbandes

**Hilpoltstein (HK)** Einweihung der neuen Lagerhalle, Bezirksjugendwettbewerb, Einsätze bei Unfällen auf der Autobahn und viele weitere Aktivitäten mit über 21 000 Dienststunden: Auch das Jahr 2014 war für die Helferinnen und Helfer des THW Ortsverbandes Hilpoltstein alles andere als von Langeweile geprägt. Nach der verheerenden Hochwasserkatastrophe im Vorjahr stand in diesem Jahr die Stärkung der Einsatzfähigkeit im Rahmen von Ausbildungen und Übungen klar im Fokus. Wie der stellvertretende Ortsbeauftragte Karl-Heinz Stark berichtete, leisteten die Helferinnen und Helfer im abgelaufenen Jahr über 21 000 Dienststunden für die Allgemeinheit.

Begleitet von Bildern ließ Stark das facettenreiche Jahr Revue passieren und ging dabei auf herausragende Aktivitäten ein. Einen besonderen Meilenstein markierte die Einweihung der neuen Lagerhalle. Stark bedankte sich bei der THW-Helfervereinigung und den Sponsoren, die dieses Bauprojekt finanziell ermöglicht haben. Ebenfalls danke er den THW-Helfern für rund 1700 ehrenamtliche Arbeitsstunden.

Einem engagierten Team aus vier Jugendbetreuern gelang es, in der Jugendarbeit neue Akzente zu setzen und die 26 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren spielerisch an die Technik und Aufgaben des Technischen Hilfswerks heranzuführen. So wurde erstmals ein Freizeitcamp unter



Für langjährige Zugehörigkeit und herausragendes Engagement hat das Hilpoltsteiner THW zahlreiche Mitglieder ausgezeichnet. Foto: Bergauer

dem Motto „Zu Lande, zu Wasser und in der Luft“ angeboten, was bei den Jugendlichen auf große Resonanz stieß. Beim Bezirksjugendwettbewerb belegten die Jung Helfer den vierten Platz.

Den wohl personalintensivsten und auch längsten Einsatz der THW-Helfer bescherte ein verunglückter Lastwagen auf der A9. Mit den Kollegen der Feuerwehr mussten rund 16 Tonnen Obst und Gemüse umgeladen werden, bevor das verunglückte Gespann geborgen werden konnte.

Dass den THW-Helfern die Arbeit auch im kommenden Jahr nicht ausgehen wird, dessen ist sich Ortsbeauftragter Werner Hentschel sicher. So werfe der G7-Gipfel auf Schloss

Elmou bereits seine Schatten voraus, was mit entsprechenden Personal- und Materialanforderungen einhergehe. Ebenfalls werde 2015 das Landeslager der THW-Jugendgruppen in Reinwarzhofen stattfinden, zu dem 1100 Jugendliche erwartet werden, was für den Hilpoltsteiner THW und seine Nachbarortsverbände zahlreiche logistische Aufgaben mit sich bringen werde.

Hentschel zeigte sich stolz über seine Führungsmannschaft und die Leistungen eines jeden einzelnen Helfers. „Jeder Verein lebt vom persönlichen Einsatz seiner Mitglieder, die sich durch ihr Denken und Handeln verdient machen“, sagte Hentschel. Als

„Motor der Jugendarbeit“ bezeichnete er Jugendbetreuer Dieter Kobras, den er mit dem THW-Helferzeichen in Gold mit Kranz, das eine außerordentliche Würdigung der Verdienste eines Helfers darstellt, auszeichnete. Über eine Auszeichnung mit dem THW-Helferzeichen in Gold freuten sich Gruppenführer Michael Gerstner sowie Dirk Winkler.

Weiter wurden langjährige Aktive für ihre Treue geehrt: Karl Hölzel für vier Jahrzehnte Engagement, für 30-jährigen Dienst Gerhard Hölzel, Kurt Rummer und Thomas Schneck, Armin Meinelt und Josef Schlierf für 25 Jahre, für 20 Jahre Thomas Spitzbart und Patrick Brandmeyr für 10 Jahre.

Es seien Menschen, die sich im Rettungswesen engagieren, um im Ernstfall in Not geratenen Mitmenschen zu helfen, sagte Landrat Herbert Eckstein. Hierfür investierten sie viel Zeit in die Ausbildung, um auch tatsächlich helfen zu können. Dies sei den ehrenamtlichen Helfern des THW auch in diesem Jahr wieder sehr gut gelungen. „Bei den über 21 000 geleisteten Dienststunden steht nicht das Eigeninteresse im Vordergrund, sondern allein der Wunsch, im Ernstfall zu helfen“, sagte Hilpoltsteins stellvertretende Bürgermeisterin Ulla Dietzel. Gerade dieser Anspruch bilde eine wichtige Ausgangsbasis für eine gut funktionierende Gesellschaft.

## Literatur im Exil

**Hilpoltstein (HK)** Der Freundeskreis des Gymnasiums Hilpoltstein bietet einen Vortrag, der sich mit der Vertreibung deutscher Schriftsteller durch die Nationalsozialisten beschäftigt, an. Marlies und Günther Kraus referieren über das literarische Exil zwischen 1933 und 1945. Am Beginn loderten die Scheiterhaufen, auf denen Bücher missliebiger Autoren verbrannt wurden. Die Konsequenzen für die ins Abseits gedrängten Schriftsteller spiegeln sich noch heute in literarischen Texten wider. Der Vortrag beginnt am Freitag, 19. Dezember, um 9.20 Uhr und um 11 Uhr im Gymnasium, Haus Sophie Schöll, 1. Stock (Mehrzweckraum), der Eintritt ist kostenlos.

## Stadtführung für Jugend

**Hilpoltstein (HK)** Die Kolpingjugend Hilpoltstein bewirtschaftet heute die Glühweinbude am Markt. In der Zeit von 17 bis 22 Uhr gibt es Glühwein, Schmalzbröte und Lebkuchen sowie andere kulinarische Köstlichkeiten. Bereits um 16.30 Uhr unternimmt Kolpingmitglied Manfred Seitz mit Kindern und Jugendlichen eine Stadtführung. Treffpunkt hierzu ist die Residenz. Anschließend wärmen sich alle am Lagerfeuer an der Glühweinhütte. Die Kolpingjugend bittet um zahlreiche Teilnahme, auch Gäste und ehemalige Zeltler sind willkommen.